

Zur Gewinnung von Hautbiopsaten bei Vögeln: Eine modifizierte Entnahmetechnik

Hautbiopsate stellen ein unentbehrliches Instrument zur Diagnosefindung von Krankheiten sowohl bei Mensch als auch Tieren dar. Bei Vögeln können sie auch zur Aufklärung vieler Krankheiten beitragen. Doch bei der Gewinnung von Hautbiopsaten bei Vögeln mit der klassischen Entnahmetechnik führen die sehr dünne Vogelhaut und das fehlende subkutane Fettgewebe zur Kontraktion und Einrollen der Biopsate. Die so gewonnenen Proben sind für die histologische Bearbeitung und eine sinnvolle Befundung leider ungeeignet.



Abb. 1: Kontraktion und Einrollen des Biopsates bei der Gewinnung von Hautbiopsaten bei Vögeln

Der vorliegende Beitrag beschreibt eine modifizierte Hautbiopsieprozedur zur Entnahme von Hautbiopsaten beim Vogel, deren Einsatz die oben beschriebenen Probleme behoben werden können.

Methodik

Der Vogel wird sediert. Nach Auswahl der Entnahmestelle(n) werden die Federn entfernt und mit einem trockenen Tupfer die Haut von Staubpartikeln befreit. Ein 2-3 cm langes, undurchsichtiges Selbstklebeband (Scotch tape^(R); 3M) auf die zu biopsierenden Stellen aufgeklebt (Abb. 2). Eine 6 mm Hautstanze wird unmittelbar auf die aufgeklebte Stelle gesetzt. Durch sanften Druck und ein rotierendes Drehen. Sobald die Klebeband perforiert ist, wird nur noch ganz wenig Kraft benötigt, um eine Traumatisierung der darunterliegenden Muskulatur zu vermeiden. Die so gewonnene Probe wird mit dem Klebeband zur Fixierung sofort in 10%-iges neutral phosphatgepuffertes Formalin in einem Verhältnis von mind. 1:10 eingelegt. Das Klebeband muss undurchsichtig sein; es haftet besser und dient der Orientierung der Schichten bei der histologischen Bearbeitung. Durchsichtige Klebebänder neigen relativ leicht zur Auflösung. Darüber hinaus sind sie fester und lassen sich schlechter schneiden als undurchsichtige Klebebänder.

Viele aviäre Hautkrankheiten gehen mit Alterationen der Federn und Federfollikeln einher. In diesen Fällen sollen die Federn so weit wie möglich gekürzt werden,



Abb. 2: Schritt 1: Ein unurchsichtiges Klebeband wird auf die ausgewählte Hautpartie aufgeklebt.

ohne Verletzung der Haut für eine bessere Haftung des Klebebandes.



Abb. 3: Schritt 2: Die Biopsiestanze wird unmittelbar auf das Klebeband aufgesetzt und durch leichten rotierenden Druck bis das Klebeband und Haut durchtrennt werden.



Abb. 4: Schritt 3: Die Probe wird mit dem Klebeband mittels Pinzette in 10% -iges Formalin fixiert.

aus: Vet. Dermatology (2003) 147 - 151

Dr. Th. Vissiennon & Team
Fachtierarzt für Pathologie
Leipzig, Mai 2004